

Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Gemeindevertretersitzung am 10. Juli 2008

Der Nachtragshaushalt 2008 ist durch die Kommunalaufsicht genehmigt worden und entsprechend bekannt gemacht. Damit entfällt die Haushaltssperre.

In der letzten Woche wurden vom Land Brandenburg die Orientierungszahlen für die Finanzausstattung der Gemeinde Rangsdorf und die Umlagegrundlagen im Jahre 2009 gesandt. Wie schon prognostiziert, stellt sich der finanzielle Rahmen wie folgt dar:

Infolge der hohen Gewerbesteuererinnahmen im Jahre 2007 (wovon 1,9 Mio. € Anfang des Jahres 2008 zurückgezahlt werden mussten) hat die Gemeinde Rangsdorf eine Umlagegrundlage von über 9,1 Mio. €. Bei einem gleich bleibenden Hebesatz der Kreisumlage von 45 % bedeutet dies für Rangsdorf eine Kreisumlage im Jahre 2009 von über 4,1 Mio. €. Dies sind über 580.000 € mehr als im Jahre 2008. Gleichzeitig werden wegen der hohen Einnahmen der Gemeinde Rangsdorf im Jahre 2009 verschiedene Zuweisungen gekürzt. Die größte Kürzung entfällt auf die sogenannten Schlüsselzuweisungen. Hier wird die Gemeinde Rangsdorf statt vorher etwas mehr als 2 Mio. € nur noch ca. 1,2 Mio. € bekommen, d. h. 800.000 € weniger. Zusammen mit allen Kürzungen bedeutet dies, wie schon vorher geschätzt, eine Finanzierungslücke von ca. 1,5 Mio. € im Jahre 2009 für die Gemeinde Rangsdorf. Diese Finanzierungslücke entsteht durch Geld, das die Gemeinde Rangsdorf im Jahr 2008 zurückzahlen musste. Sofern die allgemeinen Steuereinnahmen weiter so bleiben werden, wird die Gemeinde Rangsdorf die Rückzahlung erst im Jahr 2010 zum Teil ausgeglichen bekommen.

In der Frage des Prüfungsbegehrens der Gemeindevertretung an das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Teltow-Fläming hatte ich mich nochmals mit einem Schreiben vom 04.06.2008 um eine Beantwortung bemüht. Im Antwortschreiben stellt das Rechnungsprüfungsamt fest, dass eine Prüfung Dritter (u.a. Träger von Kita's) nicht Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes im Rahmen der überörtlichen Prüfung ist. Ein Ausweg wäre die Errichtung eines eigenen Rechnungsprüfungsamtes und eine entsprechende Vereinbarung mit den Trägern zur Prüfung der Verwendung der Zuschüsse der Gemeinde Rangsdorf. Letzterer Passus zur Prüfungsmöglichkeit ist in den Verträgen mit den Trägern enthalten. Ob die Gemeinde ein eigenes Rechnungsprüfungsamt einsetzt und dafür die Kosten tragen will, muss die Gemeindevertretung entscheiden.

Ende Mai habe ich mich an den Landkreis Teltow-Fläming, die Untere Naturschutzbehörde mit der Bitte gewandt, etwas gegen die freilaufenden Hunde im geplanten Landschaftsschutzgebiet zu unternehmen. Dazu wurde mitgeteilt, dass innerhalb des Landschaftsschutzgebietes in der Regel kein Leinenzwang besteht und der Landkreis auch nicht die zuständige Behörde ist, sondern für das in Aufstellung befindliche Landschaftsschutzgebiet „Notte-Niederung“ das Landesumweltamt zuständig wäre. Gleichwohl bleibt das Problem, dass freilaufende Hunde durch die Wiesen und Äcker in der Regel Kleintiere und Brutvögel aufstöbern und dadurch einen erheblichen Schaden anrichten. Das Schreiben erhalten Sie in der Anlage.

Der Ausbau der Berliner Chaussee liegt sehr gut im Zeitplan. Im Zuge der Baumaßnahme wird im Bereich von der Einmündung Kienitzer Straße / Nymphenseeweg bis Berliner Chaussee eine vernünftige Straßenentwässerung hergestellt, um Situationen wie in den letzten zwei Jahren bei Starkregen oder lange andauerndem Regen zu vermeiden. Es stand zeitweise die gesamte Straße unter Wasser. Dazu sind Borde neu zu setzen und die Fahrbahndecke ist zu erneuern. Nach jetzigem Erkenntnisstand wird die Baumaßnahme Berliner Chaussee/Fritz-Reuter-Straße im August d. J. abgeschlossen werden können. Zahlreiche Leitungsumverlegungen waren im Rahmen der Baumaßnahme nötig. Dazu gab es wegen der Naturdenkmale auch Probleme. Diese konnten aber alle im Einvernehmen gelöst werden.

Die Verwaltung hat für den Spielplatz am Jütenweg einen Bauantrag bei der Unteren Bauaufsichtsbehörde gestellt. Nach den geltenden Vorschriften ist ein solcher Spielplatz baugenehmigungspflichtig. Der Spielplatz dient vor allem dem angrenzenden Wohngebiet um die Wachholderstraße und Anemonenstraße. Zur Errichtung von Spielplätzen für das Wohngebiet hatte die Gemeinde sich vor Jahren verpflichtet.

Für den Erweiterungsbau der Oberschule konnte die Grundsteinlegung begangen werden. Wie Sie vielleicht aus der Presse erfahren haben, hat die Oberschule in diesem Jahr nach allen Erst- und Zweitwünschen und den abgelehnten Gymnasiumsbewerbern über 70 Anmeldungen gehabt. Es konnten aber nur 56 Schüler aufgenommen werden. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen sind zuerst einmal alle Rangsdorfer Schüler aufzunehmen und dann können auswärtige Kinder berücksichtigt werden.

Für den Ausbau der Seebadallee wurde der erste Spatenstich vollzogen. Danach ruhten die Bauarbeiten noch einige Tage. Grund waren die noch nicht gelieferten Rohre für die Regenentwässerung in der Birkenallee. Der Bau beginnt am Kanal 4 in der Birkenallee. Wegen der Größe der Rohre und der geringen Überdeckung sind Spezialrohre zu verwenden.

Für den zweiten Bauabschnitt der Seebadallee habe ich infolge des guten Submissionsergebnisses für den ersten Bauabschnitt den Förderantrag für 2009 eingereicht. Im Rahmen der Aufstellung des Haushaltes für das Jahr 2009 ist zu entscheiden, ob der Eigenanteil der Gemeinde bereitgestellt und der Förderantrag entsprechend bestehen bleiben kann.

In der Sache Sicherheitspartnerschaft haben sich trotz nochmaligem Aufruf keine weiteren Bürger gemeldet, so dass der Polizeiwachenleiter in Zossen und ich entschieden haben, das Projekt erst einmal ruhen zu lassen.

Im Bereich des Strandbades wurden verschiedene Arbeiten durchgeführt. Der Wildschutzaun ist fertig gestellt. Zum Zaun gab es einen Baustopp durch die Forstbehörde. Es konnte über den Standort bei einem Vororttermin dann allerdings Einvernehmen erzielt werden. Um den auch bis zu mir vorgedruckten Gerüchten die Grundlage zu nehmen: Es ist nicht beabsichtigt, alle Zugänge zum Strandbad zu schließen. Die Wegeverbindungen sollen offen bleiben. Dazu werden langfristig auch entsprechende Tore eingesetzt werden müssen. Zuerst ging es darum, einen Wildschutzaun zu ziehen, der das Strandbad zu großen Teilen erst einmal sichert.

Der Brückenbau Stauffenbergallee geht nach anfänglichen Verzögerungen planmäßig voran. Das Brückenbauwerk soll noch in diesem Jahr fertig gestellt werden.

Ebenfalls sind die Straßenbeläge im Baugebiet um die Stauffenbergallee inzwischen eingebracht und befahrbar. Die angestrebte Vereinbarung zum Ausbau des Stückes Stauffenbergallee zwischen Brücke und ehemaligem Konversionsgelände mit den Anliegern ist gescheitert. Hier wurden vor allem haftungsrechtliche Bedenken gegen das Konstrukt eines privatrechtlichen Baues vorgetragen. Die Gemeinde muss nun entscheiden, ob der Bau im nächsten Jahr mit dem ersten Bauabschnitt der Birkenallee erfolgen soll.

Ein Normenkontrollverfahren gegen die Hundesteuersatzung der Gemeinde – hier insbesondere gegen die erhöhten Steuern für die sogenannten „Kampfhunde“ wurde vor dem Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg zurückgezogen. Das Gericht hat in seinen Hinweisen auf die im letzten Monat erfolgte Rechtsprechung verwiesen. Danach sind in Rasselisten in Anlehnung an die Hundehalterverordnung des Landes Brandenburg zulässig. Damit ist das Verfahren für die Gemeinde positiv ausgefallen.

Die Unterlagen für die Kreuzungsvereinbarung zum Bau der Eisenbahnüberführung in der Ortslage Rangsdorf liegen vor. Derzeit laufen noch Abstimmungen zu aus unserer Sicht not-

wendigen Änderungen. Es ist geplant die Grundsätze der Vereinbarung in der Bedarfssitzung der Gemeindevertretung am 21.08.2008 zur Beschlussfassung vorzulegen.

In der Nacht vom 03. zum 04.07.2008 haben unbekannte die Nachbildung der Kirche von Sanssouci mit dem Abtragen des Kirchturmes stark beschädigt. Das Ensemble wurde erst vor wenigen Monaten durch starkes ehrenamtliches Engagement restauriert.

Gez. Rocher